

Aus dem Abschlusstableau lesen wir ab:

$$\tilde{z} = -1,0875$$

Die minimalen Kosten betragen 1,0875 EUR je m^3 .

$x_1 = 0,15$: Jeder Kubikmeter des Gemisches enthält $0,15 m^3$ von Gas 1.

$x_2 = 0,65$: Jeder Kubikmeter des Gemisches enthält $0,65 m^3$ von Gas 2.

(Es bleiben $0,2 m^3$ für Gas 3, s.u.)

$y_1 = 0,5$: Der Heizwert je m^3 ist um 0,5 Mio. kJ niedriger als maximal zulässig (zulässig: 7,5 Mio kJ).

$y_2 = 0$, Schattenpreis $1/16 = 0,0625$:

Der Heizwert je m^3 entspricht genau dem minimal geforderten Heizwert (von 7 Mio. kJ).

Würde der minimal nötige Heizwert 1 Mio. kJ niedriger liegen (also bei 6 Mio. kJ), würde sich das Gemisch um 0,0625 EUR verbilligen. (Argumentiert man mit einer Erhöhung, dann maximal um 0,5 Mio. kJ, da sonst der minimale Heizwert über dem maximalen liegt.)

$y_3 = 0$, Schattenpreis $1/8=0,125$:

Das Gasmisch besitzt den maximal zulässigen Schwefelgehalt.

Würde dieser Grenzwert um $1g/m^3$ gesenkt (erhöht) würde der Preis pro m^3 um 0,125 EUR steigen (sinken).

$y_4 = 0,2$: Diese Schlupfvariable stammt aus der Restriktion

$$x_1 + x_2 \leq 1,$$

d.h. $y_4 = x_3$, also $0,2 m^3$ von Gas 3 je m^3 Gemisch.